

...

Als wir im Sommer vor 2 Jahren die Diagnose "atypischer Autismus" für unseren damals 8jährigen Sohn bekamen, löste das sehr gemischte Gefühle in uns aus. Einerseits empfanden wir ein Stück Erleichterung, dass es nach einer langen Odyssee nun endlich einen Namen für das Verhalten unseres Sohnes gab - andererseits waren wir traurig. Traurig darüber, dass unser Kind ein Leben lang mit einer seelischen Behinderung leben muß. Und es wuchs eine Unsicherheit in uns - was kommt auf unseren Sohn und uns als Familie zu, was für Hilfe gibt es, wo bekommt man diese... Es fühlte sich so an, als wären wir in ein tiefes Loch gefallen.

Die Fachärztin riet uns, Kontakt zur Autismusambulanz in Leipzig aufzunehmen, was wir umgehend taten.

Bei einem ersten Gespräch in der Autismusambulanz strömte so viel Neues auf uns ein. Wir fühlten uns ziemlich überfordert. Was gab es alles zu beantragen und in die Wege zu leiten...Am Anfang erscheint einem alles nur als ein Fremdwort - Sozialtraining, Allgemeiner Sozialdienst, Hilfeplan, Sonderpädagogisches Fördergutachten, zusätzliche Betreuungsleistungen, Schwerbehindertenausweis... Dazu kommt, dass es in uns auf und ab ging, die Diagnose überhaupt annehmen zu können. Die o.g. Erleichterung wechselte sich mit dem Wunsch ab, dass das alles nicht auf unsere Familie zutreffen möge.

In der Autismusambulanz erhielten wir den Hinweis auf die Beratungsstelle SüdLicht. Ein Treffen wurde umgehend ermöglicht.

Ganz in Ruhe konnten der Reihe nach viele unserer Fragen geklärt werden oder zumindest ein Ansatz gefunden werden, wie es weitergehen kann. Wir wurden ausgestattet mit einer Reihe von Telefonnummern, Antragsformularen und Hinweisen, wer wofür zuständig ist. Wir empfanden es als sehr hilfreich, bei der Beratungsstelle SüdLicht eine so umfassende Unterstützung bekommen zu können. Auch unser Wunsch, mit anderen betroffenen Eltern in Kontakt zu treten, wurde weitergeleitet. So findet regelmäßig 1x im Monat ein Elterncafe statt, das von SüdLicht organisiert wird. Es wird der Raum reserviert, die Termine werden gemailt und wir Eltern gefragt, ob aktuell eine Unterstützung notwendig ist. So wurde z.B. in der vergangenen Zeit ein Treffen mit der Leitung der Autismusambulanz und uns Eltern organisiert. Die Möglichkeit zum Austausch mit anderen Eltern ist enorm wichtig, um gegenseitig von den Erfahrungen zu hören und zu spüren, dass es in anderen betroffenen Familien teils ähnliche Probleme gibt.

Im vergangenen Jahr konnte unsere Tochter 10mal an einer Geschwistergruppe teilnehmen, die von SüdLicht organisiert wurde. Es hat unserer Tochter so gut getan, einmal im Monat einen Termin nur für sich zu haben, wo sie gemeinsam mit anderen Kindern, die ein behindertes Geschwisterkind haben, eine schöne Zeit verbringen kann. In der Geschwistergruppe kann sie die Erfahrung sammeln, dass sie nicht allein dasteht. Sie kann sich mit anderen Kindern austauschen und feststellen, dass auch in anderen Familien mit einem behinderten Kind vermehrt Rücksicht genommen werden muß.

Als die 10 Termine vorüber waren, war unsere Tochter sehr traurig. Es fehlte ihr etwas, was ihr Halt gegeben hat.

Umso erfreuter waren wir, als wir von SüdLicht erfuhren, dass in diesem Frühjahr eine neue Geschwistergruppe gestartet werden konnte, die sich nun sogar 14tägig trifft und ein Theaterprojekt vorbereitet. Unserer Tochter bedeutet das sehr viel!

Berichten möchte ich auch von der umfangreichen Unterstützung durch Frau Pohler-Schönberner beim Beantragen eines Schulbegleiters für unseren Sohn bzw. beim Schreiben eines Widerspruchs an den ASD. Viel Zeit mußte Frau Pohler-Schönberner investieren, um die Leiterin des ASD telefonisch zu erreichen, die vereinbarte Telefontermine nicht einhielt. Durch ihr Engagement hat sie uns sehr weitergeholfen auf dem Weg, die nötige Hilfe für unseren Sohn zu bekommen.

Ein weiterer wichtiger Punkt der Arbeit von SüdLicht ist die Organisation von Betreuungsangeboten im Rahmen des Pflegeleistungsergänzungsgesetz.

Auch hier profitieren wir von SüdLicht als Träger dieses Angebots. Einen Betreuer in Anspruch nehmen zu können ist eine große Unterstützung im Alltag mit einem behinderten Kind.

Nicht nur für unsere Familie ist die Arbeit von SüdLicht eine unverzichtbare Unterstützung, und wir sind sehr dankbar, dass es eine solche Beratungsstelle in Leipzig gibt!

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Ockert

